

Erfolg dank klarer Markentrennung

Dyrups Doppelstrategie mit den beiden Zugpferden Gori und Bondex

Mit den Marken Gori und Bondex gehört die 1928 in Kopenhagen gegründete S. Dyrup & Co. A/S zu den weltweit führenden Herstellern und Entwicklern von Lasuren, Farben und Lacken. In Deutschland ist das Unternehmen seit zwölf Jahren mit der in Mönchengladbach ansässigen Dyrup GmbH vertreten.

Mittlerweile unterhält der Konzern Tochtergesellschaften in zahlreichen Ländern Europas. Bereits 1971 machte Dyrup in Deutschland mit dem ersten wasserbasierten Acryl-Lack Bondex BBZ von sich reden. Bis in die neunziger Jahre hinein verlief der Vertrieb jedoch über Handelsvertreter. „Der entscheidende Schritt auf den hiesigen Markt erfolgte 1992 mit der Gründung der deutschen Vertriebs-Tochter Dyrup GmbH in Mönchengladbach“, berichtet Jürgen David. Er leitet seit Ende 2001 das Marketing sowie die Anwendungstechnik und das Mischlabor von Dyrup für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Derzeit beschäftigt Dyrup in Mönchengladbach



Seit 1992 hat das dänische Unternehmen Dyrup auch einen deutschen Sitz im rheinischen Mönchengladbach.

rund hundert Mitarbeiter – sechzig davon im Außendienst und vierzig in der Verwaltung sowie im 10.000 Palettenplätze fassenden Lager. Von dort können sämtliche Bestellungen über externe Speditionen innerhalb von 48 Stunden an jeden gewünschten Zielort im deutschsprachigen Raum geliefert werden.

Anfang der neunziger Jahre trat Dyrup in eine entscheidende Expansionsphase. David: „Fast zeitgleich mit der Gründung der deutschen Tochter haben wir 1993 die Produktionsstätte der Gori all-wood international mit der Marke Gori erworben. Seitdem stehen uns das gebündelte Know-how und die Erfahrung eines der weltweit renommiertesten Unternehmen im Bereich Oberflächenbehandlung und Konservierung von Holz zur Verfügung.“

Die Ursprünge des 1902 gegründeten Traditionsunternehmens Gori all-wood international gehen zurück auf den dänischen Unternehmer W. O. Ehrenskjöld, der vor über hundert Jahren statt auf die oft unwirksame Holzprägnierung mit Teer auf die Herstellung kupferbasierter Holzschutzmittel gesetzt hatte. Der Markenname Gori entstand aus den Anfangsbuch-

staben der Namen seiner vier ältesten Kinder Georg, Orloff, Robert und Inge.

Nach der Übernahme wurde die bestehende Gori-Produktpalette durch ständige Forschung, Entwicklung und Optimierung konsequent ausgebaut und erweitert, um professionellen Verarbeitern für alle Anwendungen das passende Produkt an die Hand zu geben, erklärt Jürgen David, bis hin zu abgestimmten Systemen für einzelne Gewerke. Mit dem Holzschutz-System Gori 28, Gori 44 und Gori 88 legte Dyrup in der Profi-Sparte ein solides Fundament. 1995 setzte Gori als erste Marke in Deutschland auf ein strategisches, mehrschichtiges Beschichtungssystem für die industrielle Beschichtung von Holzfenstern und -türen. Die Produktion der Marken Gori (Handwerker) und Bondex (Heimwerker) erfolgt ausschließlich in den dänischen Standorten Soborg und Kolding sowie in drei weiteren Produktionsstätten in Frankreich, Portugal und Polen. Von hier aus erfolgt die Belieferung der Tochtergesellschaften in Frankreich, Portugal, Spanien, Polen, Belgien, Norwegen und Schweden sowie an die Alleinvertretungen in Irland, Griechenland, Tschechien,



Von Künstlerhand gestaltet: die Mensa im Dyrup-Werk in Kolding.

Ungarn, Finnland, Russland und der Türkei. Darüber hinaus exportiert Dyrup mittlerweile in neun weitere Länder, darunter China, Israel, Ägypten und Japan.

„Bei sämtlichen Produkten sowie bei der Herstellung verfolgen wir ein Prinzip: So viel Schutz wie nötig, so wenig Umweltbelastung wie möglich“, beschreibt Jürgen David die skandinavisch geprägte Unternehmensphilosophie von Dyrup. Als einer der ersten Hersteller habe das Unternehmen vollständig auf die Verwendung der Wirkstoffe Pentachlorphenol, Lindan und Permethrin in farbigen Produkten verzichtet. Auf den Punkt gebracht wird diese Strategie

Dyrup seinen Kunden zudem lokale Seminare mit Anwendungstechnikern und Spezialisten wie Dr. Josef Theo Hein an.

Die langjährige Dyrup-Marke Bondex wurde nach dem Aufkauf der Gori all-wood international zunächst sowohl für den Fachhandel als auch für den Heimwerkerbedarf produziert. Weil es dabei aber immer wieder zu Konflikten mit dem Marketing und der Preisgestaltung kam, hat Dyrup die beiden Produktlinien inzwischen konsequent auf die unterschiedlichen Zielgruppen ausgerichtet: Die fast ausschließlich über den Fach- und Großhandel erhältliche Marke Gori bietet ein Vollsortiment für den

Dreißig Millionen Euro hat die Umstellung gekostet – ein Aufwand, der sich gelohnt habe, findet Jürgen David: „Die strikte Markentrennung ist sowohl vom Handel als auch von den Anwendern sehr positiv aufgenommen worden. Für die Marke Gori konnten wir dabei trotz des schwierigen Umfeldes eine leichte Umsatzsteigerung erreichen. Einer der entscheidenden Vorteile ist, dass sich die Gori-Kunden jetzt wesentlich deutlicher vom klassischen Baumarktgeschäft abheben können. Und für uns ermöglicht die Aufteilung eine eindeutige und zielgerichtete Ausrichtung des Marketings und der Preisgestaltung.“

„So viel Schutz wie nötig, so wenig Umweltbelastung wie möglich.“

Die Dyrup-Produktionsstätte im dänischen Kolding, wo die Mitarbeiterkantine inmitten der vollständig abgekapselten, von Künstlern gestalteten Produktionstanks angeordnet wurde.

Ein weiterer wichtiger Unternehmensschritt der letzten Jahre war 1999 die Einführung des Dyrup Farbmischsystems. „Inzwischen haben wir die Anlage bei rund vierhundert Kunden aufgestellt. Zunächst bedeutete das natürlich extrem hohe Investitionskosten. Aber die Anschaffung hat sich gelohnt, denn dem Fachhandel steht damit eine hochflexible eigene Lackfabrik zur Verfügung, mit der er direkt vor Ort rund 28.000 unterschiedliche Farbtöne mischen kann“, erklärt David. Auch in anderen Bereichen setzt Dyrup auf die Eigenständigkeit seiner Kunden und unterstützt daher ausdrücklich, dass die Großhändler in den einzelnen Regionen einen jeweils eigenen Marketingplan verfolgen, um so ein eigenes Profil zu entwickeln und damit auch den Wettbewerb untereinander zu entschärfen. Zur Schulung bietet

professionellen Maler- und Holzbauer, die Marke Bondex ist dagegen ausschließlich für den Do-It-Yourself-Bereich bestimmt.

Ergänzt wird die Palette durch den seit Anfang 2003 von Dänemark zur deutschen Dyrup GmbH nach Mönchengladbach umgezogenen Geschäftsbereich Gori Industrie mit Produkten für die Holzverarbeitende Industrie.



Umweltschutz wird groß geschrieben – und Produktion und Kantine liegen gleich nebeneinander.

Dyrup hat das Gori-Sortiment im Segment Holzschutz wie auch die bestehenden Geschäftsfelder Farben und Lacke in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgeweitet. Neben sechs Acryl- und Alkydharz-Produkten zur Beschichtung verschiedener Oberflächen und der farblosen Lasur Gori 79, die auch im Außenbereich für sicheren UV-Schutz sorgt, hat das Unternehmen zum Beispiel die mit dem Blauen Engel ausgezeichnete Witterschutz-Farbe Gori 55 für innen und außen auf den Markt gebracht.

Seit September steht dem professionellen Maler außerdem die Seidenglanz-Variante der hoch deckenden und nicht brennbaren Premium-Innenwandfarbe Gori SuperTitan zur Verfügung, die komplett ohne Lösemittel, Konservierer und Weichmacher hergestellt wird und als lebensmittelecht eingestuft wurde. „Ein weiterer Meilenstein auf unserem Wege, die Marke Gori als anerkannten Vollsortimentler für sämtliche Profi-Anwendungen zu etablieren“, sagt Jürgen David. ■

ROBERT UHDE



Jürgen David
Marketingleiter der Dyrup GmbH

„Wir bieten für jeden Einsatzbereich eine maßgeschneiderte Lösung.“

Dyrup & Co. A/S

Gegründet: 1928 (Dyrup GmbH: 1992)
Mitarbeiter: 1.170 (Dyrup GmbH: 100)
Spektrum: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Farben, Lacken und Lasuren der Marken Gori (Handwerker) und Bondex (Heimwerker)
Umsatz: 232 Mio. Euro (Gesamtkonzern)

Weitere Infos: www.dyrup.de